

Es gibt heute keinen Stall und keine Arbeitsgruppe in der Vieh Wirtschaft mehr, wo nicht Mitglieder oder Kandidaten unserer Partei arbeiten. Zudem ist die altersmäßige Zusammensetzung der Viehpfleger jetzt günstiger, weil außer den Genossen auch einige junge Kollegen dort die Arbeit aufnehmen.

Rote Treffs helfen weiter

Die Vergütung nach dem Endprodukt warf neue Fragen auf, mit denen die Genossen und Kollegen der Viehzuchtbrigade allein nicht fertig wurden. Deshalb organisierte die Parteileitung gemeinsam mit dem Vorstand jeden Monat Bote Treffs in der Viehzuchtbrigade. Als es beispielsweise Futterschwierigkeiten gab und einige Kollegen nicht mehr glaubten, ihren Plan erfüllen zu können, haben wir im Roten Treff über die Futterzusammensetzung gesprochen. Diese Aussprache hat den Kollegen gut bei der Planerfüllung geholfen.

Mit diesen Roten Treffs haben wir in unserer LPG gute Erfahrungen gemacht. Hier werden nicht nur die dringendsten Probleme der Produktion beraten. Die Kollegen bringen auch persönliche Angelegenheiten vor. In den Roten Treffs befassen sich die Kollegen mit politischen Tagesfragen, werten die Konsultationen in den Stützpunkten aus und vereinbaren Fahrten und Exkursionen der Brigade in andere LPG. Unsere Kollegen betrachten die Roten Treffs stets als eine Hilfe für ihre Arbeit. Als wir einmal versäumten, einen Roten Treff zu organisieren, kritisierten sie das. Die Roten Treffs stärken das Ansehen unserer Partei. Die Kollegen erkennen, daß unsere Parteiorganisation ihr Berater ist.

Vergütung nach Leistung in allen Betriebszweigen

Um den Viehpfliegern eine kontinuierliche Anlieferung des Futters zu sichern, mußten auch die Genossenschaftsbauern, die für die Futtermittelversorgung verantwortlich sind, materiell an der Steigerung der tierischen Produktion interessiert werden. Deshalb wird bei der Vergütung dieser

Kollegen die Planerfüllung im Viehstall berücksichtigt.

Nachdem sich das Leistungsprinzip im Viehstall gut bewährt hatte und sich alle Genossenschaftsbauern von den Vorteilen dieser Bewertungsmethode überzeugten, war es verhältnismäßig einfach, auch in den anderen Betriebszweigen die Vergütung nach Leistung einzuführen. So forderten zum Beispiel die Genossenschaftsbauern der Feldbaubrigade in der Mitgliederversammlung der LPG, im ganzen Betrieb klare Verhältnisse in der Vergütung zu schaffen.

Parteileitung, Vorstand und Normenkommission griffen diese Forderung auf. In der Feldbaubrigade wurde die Zahl der Arbeitseinheiten für jeden Schlag diskutiert. Wir legten eine Differenz von zehn Prozent nach oben und unten fest, damit ungenaue Normen noch korrigiert werden können. Parteileitung und Vorstand sprachen gemeinsam darüber, wie die Vergütung der leitenden Kader entsprechend der Planerfüllung vor sich gehen soll.

Inzwischen haben wir in der LPG eine neue innere Betriebsordnung angenommen, die die Vergütung nach Leistung in allen Betriebszweigen einschließlich der leitenden Kader enthält. Nach dieser Ordnung wird jetzt gearbeitet.

Die Anwendung des Leistungsprinzips in unserer LPG hat zu einer Erhöhung der Brutto- und Marktproduktion geführt, die — wie im Brief des Zentralkomitees an die Parteiorganisationen der LPG, der Gemeinden und an die LPG-Aktivs hervorgehoben wird — die Hauptvoraussetzung zur Erfüllung der Bündnisverpflichtungen der Genossenschaftsbauern gegenüber der Arbeiterklasse ist.

Auf Konferenzen im Kreismaßstab haben wir wiederholt über unsere Erfahrungen bei der Vergütung nach Leistung berichtet. Jetzt erwarten wir von der Ständigen Kommission Landwirtschaft und den anderen verantwortlichen Organen, daß sie unsere Erfahrungen auf alle anderen LPG im Kreis übertragen.

Parteileitung der LPG „Erich Grün“

Rottmersleben